

Dresdener Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Preis 7 1/2 M. in der
Preussischen Provinz
12. Kreuzer. In
Sachsen 10. Kreuzer.
In den übrigen
Teilen Deutschlands
12. Kreuzer.
In den übrigen
Teilen Deutschlands
12. Kreuzer.
In den übrigen
Teilen Deutschlands
12. Kreuzer.

Die Redaktion ist
an dem Tage
bis 10 Uhr
abends offen.
Die Expedition
ist an dem Tage
bis 10 Uhr
abends offen.
Die Expedition
ist an dem Tage
bis 10 Uhr
abends offen.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redacteur: Julius Reichardt.
Nr. 55. Achtzehnter Jahrgang. Dresden, Montag, 24. Februar 1873.

Politisches.

Obwohl Kaiser mit seinen Millionen Menschen aus dem Herzen gesprochen hat, bereitet sich gegen ihn eine nicht ganz so unterschätzende Opposition vor. Bereits wagen einflussreiche Blätter, wie die Kreuzzeitung, von einem „Kaiserwindsturm“ zu sprechen. Im Herrenhause hat ferner eine durchaus ehrenhafte Person, der Präsident der preuß. Bank, v. Dechend, der bisher von den Börsenmetern als ein großer Feind des Börsenwesens gefehlt wurde, erklärt: Kaiser habe übertrieben, die deutsche Handelswelt sei im Großen und Ganzen durchaus ehrenhaft. Wer gäbe das Recht nicht ohne Weiteres zu? Wer bestatigte es nicht aus seiner Umgebung und Erfahrung? Aber eben, um diese Gott sei Dank! vorhandene Ehrenhaftigkeit unseres Handelsstandes vor dem Angang zu werden durch die Corruption einzelner höherer Beamten zu schützen, hat Kaiser gesprochen und gehandelt. Allerdings in dem einen Punkt hat er gefehlt: es hat sich herausgestellt, daß der Verdacht, den er auf den Berliner Handelsrichter, Elöner von Gronow warf, welcher angeblich gegen das Handelsgesetz die Firma Wagener-Löcher-Schuster in das Register eintrug, ein unbegründeter war. Und nun will es das Unglück, daß selbiger, unverbunden in ein zweifelhaftes Licht gestellte Handelsrichter plötzlich stirbt — die Ginen setzen, infolge Hershlags, die Andern infolge Erklärung nach einem Dampf-bade. Derartige Zufälle thun der besten Sache einigen Eintrag, mehr jedenfalls als die Brodschüre, welche Wagener-Löcher-Schuster gegen Kaiser vom Stapel laufen lassen wollten. Umgekehrt erhält Kaiser sehr viel Belästigungsmaterial zugesendet, gegen dieses Trifolium, ohne welches es in Berlin jetzt sehr wenig wahres Gaudium geben würde. Besonders ameisartig in Herdenschleppung solchen Materials sind die pommerischen Strengconservativen, bei denen die Abneigung gegen Bismarck eine Hauptrolle mit spielen mag. Einen schönen sittlichen Triumph feierte Kaiser nämlich im Handwerkerzoo. Als einen der in diesem Vereine regelmäßigen Vortragenden traf ihn jüngst zufällig die Keiße. Tausende von Menschen füllten den Saal, Tausende mußten umsehen, ohne seinen Vortrag über Erziehung zu hören. Mit stürmischem Applaus beim Kommen und Gehen empfangen, hat er in dieser freiwilligen Huldigung gewiß Trost gegen die Anfeindungen gefunden, deren Gegenstand er geworden. Ein Wunder ist es, daß bei dem unermesslichen Menschenzusammenflusse nur einige zerbrochene Fensterseiden und ohnmächtig gewordene Frauen die einzigen Opfer des Volksenthusiasmus geworden sind.

Mitten in die Eisenbahnconcessions-Untersuchung pläzt die Woffsche Zeitung mit der Nachricht, daß der deutsche Gesandte in Constantinopel, v. Staudel, ein Intimé von Bismarck, die Concession für eine Eisenbahn von Berlin nach Pommern Stargard nebst Zweigbahn über Varzin nach Stolpmünde erhalten habe. Abgesehen davon, daß ein deutscher Gesandter am goldenen Horn Wichtigeres zur Wahrung unserer Interessen beim Großtürken zu thun hätte, als daß er noch Schienentränge zwischen der Mark und Pommern lege, so wäre eine solche Concession in diesem Augenblicke herzlich ungeschickt.

Das Herrenhaus nimmt gegenüber den kirchenpolitischen Gesetzen Falls eine nicht sehr freundliche Haltung an. Es hat in die betr. Commission mehr fromme Gegner als Freunde dieser Gesetze gewählt und die Commission zögert, sich zu constituieren. — Von der Vorlegung eines Verzeichnisses an den Reichstag ist Abstand genommen; der deutsche Gesandte in Madrid ist angewiesen worden, den diplomatischen Verkehr mit der spanischen Regierung fortzusetzen.

Letztere versichert in einem Athem, in ganz Spanien herrsche Ruhe und in ständiger Kampfe seien die Carlisten geschlagen. Niemiße Gährung herrscht jedenfalls in den von der Internationalen stark durchwühlten Städten Barzellona und Saragossa, sowie auf Malaga, wo es 7-8000 Bewaffnete giebt. Ob man bloß die Republik stürzen oder vöth anstreichen will, läßt sich nicht allenthalben bestimmen. Die Regierung empfindet das Bedürfnis, die jetzigen, unter einer monarchischen Verfassung gewählten Cortes aufzulösen. Sie will in den nächsten Wochen Wahlen für die Provinzialstände und Gemeinderäthe ausschreiben, 6 Wochen darauf die Nationalversammlung auflösen und neu wählen lassen. Dieser Weg soll ihr republikanische Wahlen verbürgen. Wenn ihr nur bis dahin die Carlisten und die Internationale Zeit und Ruhe gelassen haben, denen beiden eine geordnete, gesetzmäßige Republik ein Dorn im Auge ist!

Im ungarischen Parlamente hat der Handelsminister Graf Jich ein wunderschön klingendes Programm zur Hebung der Volkswirtschaft entwickelt; man rief Bravo! — von den schönen Worten zu den guten Thaten ist der Weg freilich lang, hart und sauer. — Der Ausschuss des Wiener Reichsraths hat sich den Unmuth der Oesterreicher über seine unendliche Nebemuth in der Wahlreformfrage zu Herzen genommen; er fürbert das Reformwerk, welches von der Haltung der Wiener Arbeiter ungestört wird. Dieselben haben sich für die Fortschritte, die in der Wahlreform liegen, erklärt, wenn sie dieselben auch nicht für genügend finden, sondern zunächst Arbeiterkammern und das allgemeine Wahlrecht verlangen. Sehr günstig für die Reife der Wiener Arbeiter spricht der Umstand, daß diese sich ausdrücklich auf staat-

lichen Boden gestellt haben. Sie unterscheiden sich darin sehr vorteilhaft von manchen Arbeitern Deutschlands, denen der Begriff Vaterland und Staat gänzlich abhanden gekommen ist und die sich am liebsten mit den Feinden Deutschlands verbinden.

Thiers triumphirt auf der ganzen Linie! Er hat die monarchische Mehrheit gesprengt, deren Blindheit und Widerwille gegen die Vereinigung der bourbonischen Linien ihm seinen Sieg erleichterte. Die Republikaner stoßen mit allen Kräften in die Siegespossa. Thiers wird ermächtigt, Gehehe einzubringen, um die Republik endgültig einzuführen, nach deren Erlaß sich die Nationalversammlung auflösen hat. Thiers hat es in der Hand, den Zeitpunkt der Auflösung zu bestimmen. Seine große Geschicklichkeit hat einen großen Sieg erfochten, er jubiliert, nur fragt sich: wie lange?

Vocales und Sächsisches.

Der von Herrn v. Erdmannsdorff über die Privat-eisenbahnen erstattete Vorbericht entrollt ein wahrhaft beschämendes Bild von dem schwindelhaften Getriebe mit Eisenbahnconcessions. Er bietet ein sehr lehrreiches Stück unserer modernen Entwicklung. Er beginnt mit dem Antrage: die 1. Kammer wolle die Finanzdeputation ermächtigen, nur die Concessionsgesuche einer gründlichen Bearbeitung zu unterziehen, welche genügende Vorarbeiten mit eingereicht haben. Es handelt sich bei Ertheilung von Concessions ja um Anwendung des Expropriationsrechtes, das tief in das Privatrecht und die Privatverhältnisse eingreift und daher nur im Falle dringender Nothwendigkeit ertheilt werden darf. Sobald nicht das Enteignungs-befugniß für eine Bahn zu ertheilen wäre, könnte man mit leichtem Herzen die Concession geben. Aber schon in der Erlaubniß für Vorarbeiten liegt ein Eingriff in das Eigentum, da es zur Betretung fremden Grund und Bodens, zur Beschädigung der Felder und zur Zerstörung der Gebäude dient. Die Regierung soll daher nicht zu freigebig mit solcher Erlaubniß sein, namentlich wo sich's nicht um erstgenannten Bahnbau handelt. Der Landtag aber soll mit der unruhigen Arbeit versandt werden, Tage lang über Projekte zu beraten, die doch nicht ausgeführt werden. Die Finanzdeputation führt einen Gedanken des Vizepräsidenten aus der 2. Kammer aus, indem sie die Regierung bittet, nur solche Bahnprojekte an den Landtag zu bringen, über welche die vorgeschriebenen generellen Vorarbeiten bereits vorliegen. Unsolbilität, Schwindel und Agitation haben sich nämlich jetzt so sehr im Bahnprojekte bemächtigt, daß die guten, soliden Projekte darunter leiden. Der Walter'sche Antrag ist daher ganz am Platze, daß die Concession verfallen muß. Es ist kaum glaublich, wie erfindereich die Speculanten sind, das Gesetz zu umgehen und das Publikum zu täuschen. Die Deputation hat manchen tiefen Blick in das Getriebe des Gründerthums. Der 1. Kammer sollen diese Details nicht vorenthalten bleiben, jedoch vermahnt sich der Bericht davor, alle Bahnbauprojekte in einen Topf zu werfen. Er unterscheidet sehr gern die soliden Eisenbahnverbindungen, bei denen sich in bahndürftigen Gegenden Localcomites bilden und durch Geldinstitute, denen selbstverständlich für Beschaffung der Geldmittel Provisionen zu zahlen sind, den Bahnbau vermitteln. In solchen Fällen aber stehen Männer an der Spitze, die das Vertrauen genießen, an der Spitze der Bahnbaucorrees. Anders manche der jetzt in Schwung gekommenen Gründungen. Es giebt zunächst eine Gattung von Gründern, die eine Bahnbaucorrees bloß zu dem Behufe erwerben, um sie mit Profit zu verkaufen, wodurch der schließliche Bahnbau veräußert wird. Das Verkaufen oder Cediren solcher Concessions soll im Interesse solider Bahnbauprojekte verboten oder enghstens beschränkt werden. Weit zahlreicher ist die Gattung von Gründern, die bei Ausführung des Bahnbau durch Versicherungen u. s. w. lucrative Geschäfte machen wollen. Diese suchen eine Gegend auf, wo es noch keine Bahn giebt, rufen Localcomites und Baubanken in's Leben und wenn der Profit nicht den Erwartungen entspricht, werden fortwährend neue Bahnprojekte aufgestellt, wodurch der Verlust bei einem Projekte durch den Gewinn bei einem andern eingedrückt wird, bis schließlich die Actionäre die Geprrellen sind. Man soll daher nicht viele Concessions in eine und dieselbe Hand legen, sondern erst, wenn eine Bahn solid gebaut ist, die Gründung einer zweiten gestatten. Die feile Presse wird auch, wie in der „Deutschschrift für Capital und Rente“ ausgeführt ist, zur Empfehlung fauler Eisenbahngründungen benutzt. Ist mit Hilfe der Reklamemacherei in der Presse eine Bahnbaugesellschaft fertig, so kommt der Ingenieur. Es giebt bei dem großen Bedarfe an Ingenieuren auch solche, die dem hochachtbaren Stande derselben nur zur Unehre gereichen. Manche Ingenieure entwerfen in der Stube auf einer einfachen Landkarte, wo weder Höhen noch Tiefen eingezeichnet sind, eine Linie, die von den höchsten Bergen in das tiefste Thal steigt und sie verdienen die für Tracirung der Linie angelegten Reisekosten und Diäten lediglich in der Stube. Eine noch bedenklichere Sorte von Ingenieuren sind die absichtlichen Fälscher. Sie schrauben einzelne Ausgabenposten so in die Höhe und gruppieren die Ziffern

so geschickt, daß man kaum hinter die Fälschung kommt. Ein solches Eisenbahncomité berechnete z. B. durch einen guten Ingenieur den Bau einer Bahn auf 2,580,000 Thlr.; ein unsolideres bewarb sich um dieselbe Linie, deren Kosten sie auf 4,600,000 Thlr. berechnete. Wie ist das möglich? Man nimmt z. B. auf der ganzen Bahnlänge die Breite der Bahn auf 60 Meter an, während sammt Böschungen und Ausgrabungsterrain, Alles reichlich gerechnet, höchstens 25-30 Meter Breite nöthig war. Ein anderes Projekt berechnete statt 1,100,000 Cubikmeter Bahnkörper incl. verlorner Steigungen, Curven u. s. w. 1,600,000 Cubikmeter. Andere Unternehmer gehen so weit, Einschnitte, Dämme, Felsporengungen u. s. w. zu veranschlagen, die auszuführen gar nicht angeht. Auf ganz sandigem Boden werden z. B. sämtliche Einschnitte und Dämme mit der allerschlechtesten Beschung veranschlagt. Das stärkste aber ist ein morgen von uns mitgetheilender Contract dreier Gründer zur Beschung einflussreicher Persönlichkeiten. Der Deputation gereicht es zu Genugthuung, daß kein Glied dieses noblen Klebblatts ein Sachse war und daß unter den zu bestechenden Personen nachweislich keine sächsischen „Staatsdiener“ gemeint sein können. Noch andere Schwindelgeschäfte werden ausführlich beschrieben, darunter eins, wo die gesammte Anzeige an die Regierung vom Unterbringen der Aktien, Constitution der Gesellschaft und Generalversammlung pure erlogen war. Die Deputation beantragt, um diesem noblen Geschäft das Handwerk zu legen und ehrenwerthen Männern zu ermöglichen, sich dem soliden Bahnbau zuzuwenden, die Regierung zu ersuchen: unnachlässig den Staatsanwalt in Kenntniß zu setzen, sobald sie gewahrt, daß Gesellschaften oder Gründer falsche Vorpiegelungen machen, den Walter'schen Antrag aber so anzunehmen: die Staatsregierung zu ersuchen, die bei Ertheilung von Concessions zum Bau von Eisenbahnen hinterlegten Cautionen dann unbedingt als verfallen anzusehen und zum Besten der Staatskasse einzuziehen, wenn innerhalb der bei der Concessionsertheilung festgesetzten Fristen der Bau nicht begonnen und die fertige Bahn dem Betriebe nicht übergeben wird; wenn aber eine Verzögerung nachweislich ohne alle und jede Schuld der Unternehmer eingetreten sein sollte, wegen ausnahmsweiser Zurückzahlung der verfallenen Caution der nächsten Ständeversammlung eine Vorlage zu machen.

In der Zeit vom 28. ds. bis 5. kommenden Monats ist der erste Termin der Gemeindefinanzen und der erste Termin der Beiträge zur Dienstbotenrentenklasse an Rathsjohle abzuführen.

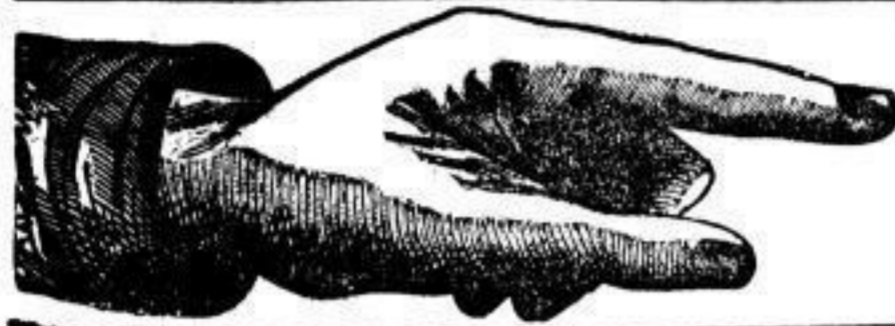
Wir sehen gerade jetzt z. B. in Preußen, zu welchen glänzenden Resultaten die Steuererhöhungen führen. Compagnien hat einen brillanten Rechnungserfolg machen können, aber wir müssen andererseits auch wieder wünschen, daß die Steuern — namentlich nicht die dem Volke unentbehrlichen Nahrungsmittel einschließlich treffen. Prof. Richter berührt nun in dieser Richtung die Steuer für das Schweinefett als Speisezusatz und Ertrag von Butter, welches der arme Mann — überhaupt Jeder — indirect mit etwa 10 Procent — 1 Pfennig vom Neugroschen in Sachsen zahlen muß, während Schweinefett, welches zu medicinischen, pharmaceutischen Zwecken (Pommade, Mixturen etc.) eingeht, steuerfrei ist. Ueber die hohe Besteuerung des Rindfleischs ist schon lange geklagt worden; es geht aber noch immer im Preise in die Höhe und dies ist gerade im Interesse der ärmeren Volksschichten und im Hinblick auf den Gesundheitszustand derselben recht sehr zu beklagen. Prof. Richter ruft die Aerzte auf, ihre Aufmerksamkeit auf diese Steuern zu richten und durch ihre Kundgebungen auf das Steigen und Fallen derselben zu Gunsten des Volkes hinzuwirken. In Sachsen ist die Steuer auf Rindfleisch demaltes so hoch, daß es nicht möglich ist einen Fleischcontract, wie Liebig ihn vorordnet, herzustellen, ohne dabei Geld zuzusetzen, da er beim Verkauf doch billiger als das Rindfleisch abgelassen werden müßte. In England, Amerika und andern Ländern wird jetzt sehr viel das aus Australien kommende, sehr nahrhafte und wohlschmeckende „präservirte Fleisch“ verwendet, da es trotz der vorzüglichen Eigenschaften immer noch billiger ist, als das Rindfleisch, aber hier bestreut es der Zollverein, sowie die Hummern, Muscheln und andere Delicaten, mit 5 Thlr. pr. Ctr. = 15 Pf. pr. Pfund. Das sind im volkswirtschaftlichen Sinne sehr tief eingreifende Uebelstände, denen eine Aenderung, d. h. Besserung nichts schaden würde. Fange man doch damit an, die Luxusgegenstände etc. zu besteuern, diejenigen, die solche nicht entbehren können, haben auch ein paar Groschen Steuer dafür übrig und gehe man dagegen mit der, der größten Hälfte der Bevölkerung drückend empfindlichen Besteuerung nothwendiger Bedürfnisse möglich bald zurück.

In der Nacht vom letztvergangenen Donnerstag zum Freitag ist aus dem Weichenstellershause an der Marienbrücke ein Jüther nebst mehreren anderen Effecten gestohlen worden. Das noch unermittelte Dieb hat sich jedenfalls eines Nachschlusses bedient, mit dem er das leicht zu öffnende Schloß der Thüre auf- und nach Verübung des Diebstahls wieder zugeschlössen hat, so nirgends Spuren eines gewaltsamen Einbruchs zu bemerken gewesen sind.

P. P. Hiermit beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, dass wir am hiesigen Platze,

Marienstrasse Nr. 1, eine Seiden-, Garn-, Band- und Posamenten-Handlung

eröffnet haben. Wir halten unser Unternehmen geneigtem Wohlwollen bestens empfohlen und sichern bei Hochachtungsvoll Gebrüder Leupold.



Gliederreizen — Rückenschmerz — Rheumatismus — Gicht, selbst in den hartnäckigsten Fällen, heilbar durch den überall gekannten, ärztlich empfohlenen

Lampert's Balsam.

Lager halten alle Apotheken. Preis 20 Ngr., kleine Flaschen zur Nachkur 10 Ngr. (General-Depot bei Spalteholz & Bley.)

Tausend Dank

nächst Gott dem Herrn Dr. med. von Ehrenstein in Neustadt-Dresden für die, durch meine beiden Hausärzte mittelst Zeugnisse beglaubigte, glückliche Heilung, welche derselbe an meiner an Eierstockwasser sucht leidenden Frau vollbrachte. Seit 7 1/2 Jahren litt meine Frau an obiger Krankheit, in deren Folge sie bis Mitte August vorigen Sommers gänzlich abgemagert war, während hingegen allezeit der Verdauung zu einer sehr erschwerenden Würde emporkam, das sie kaum den kleinsten Brodrest zu sich nehmen konnte, und ihr Hungertod vor Augen lag. Bergend, dass ich die Hilfe aller berühmten Aerzte und Heilmethoden, die mir von nah und fern empfohlen wurden, anrief. Das schreckliche Ende schien unvermeidbar, bis nach Unterbindung meiner Frau immer wieder einstimmig dahin beschloß: für diese Krankheit sei noch kein anderes Heilmittel als Operation erfinden, und hier werde der tödtliche Ausgang kaum abzuwenden sein. Da lenkte Gottes Fügung meinen Blick zu wiederholten Malen auf öffentliche Dankfassungen, wie sie in der Gartenlaube und anderen öffentlichen Blättern Herrn Dr. med. von Ehrenstein in Dresden, vielfach von Damen gepriesen worden sind, welche er ebenfalls mit der von ihm erfundenen, und wie man hört, von ihm allein vertretenen, segensreichen Heilmethode von Eierstockwasser sucht befreite. Weil ich aber begreiflicher Weise das theure Leben meiner Frau, einem mir noch unbekanntem Arzte, nicht anvertrauen mochte, in unserer Zeit, wo der papierenen Ruhm, so häufig außer allem Verhältnis zur Wirklichkeit steht, so besaß ich mich mit meiner Frau selbst nach Dresden, und suchte den Herrn Dr. nicht eher auf, als bis ich alle die geübten Damen, soweit dieselben in Dresden wohnen, kennen gelernt, und mich durch ihr mündliches Zeugnis von ihrer Vollkommenheit und bleibenden Heilung versichert hatte. Da hierauf Herr Dr. von Ehrenstein bei der nun vorgenommenen Unterbindung, wie er sich ausdrückte, nur flüchtigen Inhalt fand, so glaubte er schon jetzt mir ohne Verachten nach Maßgabe seiner bisvorigen zahlreichen Erfahrungen die Heilung meiner Frau in Aussicht stellen zu können. Diese Verheißung — die den Opfern meiner Frau als das Griesneste, aber nachdem was sie durch die angelegentlichsten Vertreter der ärztlichen Wissenschaft gehört, auch als das teuer unglückliche Wunder Kraut — Herr Dr. von Ehrenstein hat sie nicht desto weniger erfüllt. — Nach 6 Wochen bereits, war ohne daß Geländtheit und Neben auch nur einen Augenblick gefährdet gewesen wären, da sich im Gegegentheil seit Curbeginn Appetit, Schlaf und Kräfte täglich hoben, von außen keine Spur von einer Leibesentzündung zu sehen. Nachschonungsgewohnter Herr Dr. von Ehrenstein noch nicht den Abbruch der Cur, weil wie seine Erfahrungen lehren bei so unglücklichen Fällen sich nach Heilung der Vorderen häufig noch darüber gelegene Leisten erst füllen, um am gleiche gefahrlose Weise geheilt zu werden. So geschah es auch. Nachdem die Cur absichtlich nur wenige Wochen unterbrochen worden war, nahm Herr Dr. von Ehrenstein die zweite sich nun vorzuziehende Gynäk mit der gleichen konstanten Weise in Angriff und auch sie wich in wenigen Wochen nicht nur dauernden Geländtheit. — Möchte dem beglückenden Bewusstsein, welches dieser Arzt durch die Erfolge seiner milden Heilmethode schon an und für sich in sich tragen muß, hier aus meinem tiefsten Herzen stammende Dank weitere ihm aufrichtig gedünnte Abtragung gewähren — Möchte aber nicht minder auch dieser Dank allen ähnlich Leidenden ein Trost auf Hüfte, und eine Mahnung sein, die ihrem Leiden durch Herrn Dr. von Ehrenstein in Dresden erbotene Heilung nicht zu weit hinauf zu schieben, und durch andere nutzlose Curversuche zu vereiteln, da gewiß auch diese Curmethode wie jede menschliche Erfindung, ihre Grenzen hat. Meine Frau wird einestheil ihrer früheren Leiden, sich eine angenehme Aussicht darauf machen, etwa an sie zu stellen, speziellen Anfragen nach Zeit und Geländtheit zu entsprechen. Die beiden Gynäkiker Herrn Herzog aber, welche vorurtheilslos genug sind, um diesen hochwichtigen Fortschritt in ihrer Wissenschaft den Blick nicht englertig zu verstellen, bezeugen die Heilung meiner Frau. Chemnitz, im Febr. 1873.

Wilhelm Lohse, Wechselgeschäft.

Ich habe meine Preise von Seidenwaaren in deutschen, schweizer, französischen Fabrikaten bedeutend herabgesetzt und halte mein Lager deshalb angelegentlichst empfohlen.

Robert Bernhardt, 21c Freiburger Platz 21c.

Berliner Porzellan-Niederlage Steingut- und Syderolith-Waaren. W. Wagenknecht, Moritzstrasse 11, Ecke der Schiessgasse.

Mechanische Strakenfabrik Wittweida (vormals Ant. Corn. Lössius Nachfolger). In der heute abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende für die Zeit vom 1. Mai bis 31. December 1872 auf 10 Prozent per anno festgesetzt und kann von jetzt an mit Tblr. 6/8 per vollgezahlten Interimsschein und mit Tblr. 2/8 per 60proc. Interimsschein in Wittweida im Comptoir der Fabrik oder in Dresden bei Herren Herzog & Philipp in Empfang genommen werden. Die Auszahlung der Dividende erfolgt gegen Vorlegung und Abrechnung der Interimsscheine. Wittweida, den 15. Februar 1873.

Der Vorstand: W. Decker

Gutsverpachtung. Mit der Verpachtung der Defonnie des Altingergutes Gamig bei Dobna bin ich beauftragt. Dasselbe enthält eine Waidfläche von ungefährl. 242 Hektaren Land, in welchen sehr günstige Bodenklassen vertreten sind. Brauerei und Brennerei und starke Besetzung sind mit dem Gute verbunden. Inventar künstl. Wachtantritt im Frühjahr. Gefälliger Beantwortung sehe ich entgegen. Roffen, d. 22. Febr. 1873. Adv. Höfner.

Eine große Bude, in gutem Zustande, welche zu vielerlei Zwecken verwendbar und derzeit aufgestellt ist, ist zu verkaufen. Näheres in der Zeitung.

Dr. Retau's Selbstbewahrung. Ueber 220000 Exempl. wurden bereits von demselben abgesetzt und in den letzten vier Jahren allein verhandelt über 15000 Personen d. vollständige Herstellung ihrer geschwächten Manneskraft u. dauernde Gesundheit. Gebt! Retierungen haben diesen vollständigen Heiligkeit u. Nützlichkeit anerkannt. Servediele man dieses Buch nicht mit aufeinander abzuheben, jedoch schwindelhaften Nachahmungen. Mit 27 patholog.-anatom. Abbildungen. 71. Auflage. Preis 1 Thlr. 71. Auflage. Preis 1 Thlr. C. E. Dietze, Frauenstraße 12.

Sächsische Dampfkessel-Fabrik Josef Adolf Hampel sen. Löbtau bei Dresden, empfiehlt sich zur Anfertigung von Dampfkesseln aller Größen. Kältschiffen für Brauereien und Brennereien. Kesselboiler, Pumpenläge, Kondensations-Apparate, Windregulatoren für große Gebläsmaschinen, Kessel für Brauereien, Seifenkessel und Fleisch-, eiserne Kessel zum Spirituslager und Spiritustransport, eiserne Kartoffeldampfkessel und sonstige Kesselkesselarbeiten. Dampfmaschinen, Transmissionsen, Maschinen und Anlagen für Brauereien und Brennereien. Quecksilber-, Koch- und Schmelzöfen ohne Schmelzofen und Braueryone nach eigenem Patente. Einrichtung von Mühlen und Papierfabriken, Pumpwerken und Dampfmaschinen nach den neuesten theoretischen und praktischen Erfahrungen für Gewächshäuser, Fabriken, Wohnhäuser, Schulen, Kirchen, Galerien u. s. w.

OSCAR BAUMANN'S ächte aromatische GIBISCHWURZEL-SEIFE besteht im ausgezeichneten Grade milde Eigenschaften, sie bewahrt der Haut ihre Glätte, Geschmeidigkeit und sammetartige Weichheit. Sie behält dieselbe vor Hitzeblättern und Ausföhren, was sie höchst werthvoll für den täglichen Toilettegebrauch der Damen macht. — Für Kinder, deren Haut so leicht jedem Einflusse unterworfen ist, dürfte es die einzige Seife sein, die mit vollem Vertrauen angewendet werden kann. Ihrer Preiswürdigkeit halber hat sie sich bereits allgemeinen Eingang verschafft und wird dieselbe nach auswärts emballagefrei versendet. 2 Stück 2 und 4 Ngr., 3 Stück 5 und 10 Ngr. (2. Qual. 2 1/2 Ngr., 3 Stück 4, 12 Stück 15 Ngr.) Alleinige Niederlage in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10. Größtes Lager echter Parfümerien, Rämme, Bücher und Toilette-Artikel.

HAARE & BART — URSPRUNGLICHE FARBE. S. M. der Königin von England und S. M. der Kaiser von Russland 1 Goldene 3 Silberne Medaillen. RÉPARATEUR AU QUINQUINA. Verfertigt von F. CRUCQ, Patent-Chemiker PARIS. — 11, RUE DE TREVISE, 11. — PARIS. G^o DÉPOT für Deutschland WOLFF et SCHWINDT CALRSRUHE. Das Einzige Erzeugniß welches, ohne ein farbenmittel zu sein den Haaren und dem Barte ihre natürliche Farbe wieder gibt. ZUM SELBST GEBRAUCH. Gedr. wie Toilette oel. — Es hat den vortheil weder den kopf zu beschmutzen noch zu trocknen. Bei allen Parfümeurs und Coiffeurs von Deutschland.

Réparateur au Quinquina von F. Crucq in Paris. Dépôt in Dresden bei H. Kellner & Sohn, Schlossstrasse 4. Pianinos und Pianoforte empfiehlt W. Gräbner, Breitestraße Nr. 7, part. u. 1. Etage.



Victoria-Salon.



Heute, Montag, den 24. Februar 1873

in sämtlichen Räumen des Salons

= grosser Maskenball. =

Die verstärkte Capelle des Hauses befindet sich unter Leitung des Herrn Capellmeisters L. Pohle.

Um 10 Uhr kommt zur Aufführung:

grosses Potpourri,
ausgeführt von dem gesammten engagirten Künstlerpersonal.

Billets für Herren à 1 Thlr., für Damen à 20 Ngr. sind zu entnehmen bei den Herren Schütze, grosse Meissnerstrasse 1, Janke, Sporergrasse 3a, Köberlin, Waisenhausstrasse, sowie Sonntag vis-à-vis dem Salon. Reservirte Logen für 4 Personen zu 3 Thlr. sind im Comptoir des Salons zu haben. Für eine reichhaltige Maskeugarderobe wird Herr Hänel bestens sorgen. Freibillets werden durchaus nicht ausgegeben. Anfang 8 Uhr.

W. Schmieder.



Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt.

Gröffnung der Dampfschiffahrten vorläufig zwischen Dresden — Pirna — Schandau u. Dresden — Meissen — Riesa

von Sonntag, den 23. Februar a. c. an regelmäßig täglich

Von Dresden nach A. früh 6 Schandau, 8 bis Pirna, Vorm. 10 u. Nachm. 1 Uhr bis Pillnig, Nachm. 2 bis Schandau, Nachm. 3 bis Pillnig, 5 Uhr bis Pirna. B. Vorm. 10 bis Meissen, Nachm. 2 1/2 bis Riesa, Nachm. 5 Uhr bis Meissen. A. Von Schandau früh 6, u. Nachm. 2 1/2, von Königstein früh 6 1/2, u. Nachm. 2 1/2 Uhr. Meissen-Meissen früh 6 1/2, u. Nachm. 2 1/2, von Pirna früh 6, 7 1/2, Mittag 12, Nachm. 4 Uhr. Pillnig fr. 6 1/2, 8, Nachm. 12 1/2, 2 1/2, 4 1/2 u. Abends 6 Uhr. Coschütz Vorm. 7, 8 1/2, Nachm. 1, 3, 5 u. Abends 6 1/2 Uhr. B. Von Riesa Vorm. 7 1/2, b. Meissen früh 6, Vorm. 10 1/2 u. Nachm. 1 1/2 Uhr.

Nach allen Zwischen-Stationen bis Dresden.

Die mit dem Jahresstempel 1872 versehenen Abonnements- und coupirten Doppelbillets behalten bis Ende April a. c. Gültigkeit. Cajüten sind geheizt. — Güter werden prompt befördert.

Dresden, den 20. Februar 1873.

Der vorliebende Director Könnek.

J. Schwarz & Co.

Jetzt nur in Nr. 12 Wilsdruffer Straße Nr. 12 neben Hotel de France.

Empfehlen ihr Lager in Gardinen, Weisswaren, Shirting, Chiffons, Négligée-Stoffen, Leinwand, Taschentüchern, Stoff-, Stepp- und Moirée-Röcken, sowie fertiger Herren- und Damen-Wäsche eigener Fabrication. Sämmtliche Artikel sowohl, als Herren- und Damen-Wäsche, sind stets in großer Auswahl vorräthig und werden ganze Ausstattungen in kurzer Zeit sauber und blüsig angefertigt. Wie alljährlich, haben auch diesmal nach beendeter Inventur einen

Ausverkauf

verschiedener Artikel eröffnet und empfehlen diesen zur gefälligen Beachtung. — Wiederverkäufer finden stets die billigsten Engros-Preise.

1 Stück 34 1/2 Mtr.	— 30 Ellen Shirting 2 und 2 1/2 Thlr.	von 10-15 Ellen ab zu Stückpreisen.
1 " 34 1/2 " — 30 "	Chiffon 2 bis 2 1/2 "	
1 " 31 1/2 " — 30 "	do. II. 3 " 4 "	
1 " 31 1/2 " — 30 "	Satin 3 " 3 1/2 "	
1 " 31 1/2 " — 30 "	Piquee 3 " 5 "	

Gardinen in grosser Auswahl zu Fabrikpreisen.

Bettdecken. Wasserdecken mit Bronzen, Stück von 1 1/2 Thlr. an. Damast-Decken von 1 1/2 Thlr. an.

Rein leinene Taschentücher

Das ganze Duzend von 22 Ngr. an, bessere Sorten 1/2 Dgd. 15, 20, 25 Ngr. bis 1 1/2 Thlr., englische Leinen-Tücher 1/2 Dgd. von 1 Thlr. an, Viereckfelder Leinen 1/2 Dgd. von 25 Ngr. an. Taschentücher mit bunten Bordüren Dgd. 1 1/2 Thlr. Watistücher.

Fertige Herren- und Damen-Wäsche:

Oberhemden mit u. ohne Krage, 1/2 Dgd. von 2 1/2 Thlr. an bis zu den feinsten Sorten. Herren-tragen neueste Façons. Halb-Chemise in weiss und bunt. Herren-Nachthemden von 22 1/2 Ngr. an. — Damenhemden Stück von 20 Ngr. an, leinene Damenhemden von 25 Ngr. an bis den feinsten gestickten. Damen-Nachthemden. Négligée-Jacken von 15, 20, 25 Ngr. u. 1 Thlr. an. Bekleider Waar von 12 Ngr. an bis zu den allerfeinsten.

Stepp-, Moirée-, Stoff-, Hochhaar- u. amerikanische Röcke: Moirée-Röcke, fertig garnirt, Stück von 1 1/2 Thlr. an bis zu den elegantesten in allen Farben. Stoff-Röcke in großer Auswahl von 2 1/2 Thlr. an, Stepp-Röcke von 2 1/2 Thlr., Hochhaar-Röcke von 2 1/2 Thlr. an.

Amerikanische Damen-Röcke ohne Nath, von 3 1/2 Thlr. an.

Rosshaar-Tournüren, neueste Façons.

Weisse Röcke von den einfachsten Stück 22 1/2 Ngr. bis zu den feinsten Schlep-Röcken mit Stickerei.

Moirée-Schürzen für Kinder 5, 6, 7 1/2 u. 10 Ngr., für Damen von 9, 10, 12 Ngr. bis 1 Thlr.

Blousen für Damen, in Mull von 20 Ngr., sowie in Tulle, Lama, Tüll etc.

Corsets für Damen von 6 1/2 Ngr. an bis zu den feinsten französischen Façons in allen Farben.

Nouveautés

in Damen-Shlipsen und Garnituren. Shawls u. Tücher in Seide u. Crêpe de chine. Cachemir- und Atlas-Pellerinen für Ball und Theater.

Aermel und Garnituren.

Aermel-Garnituren 15 Ngr., alle Farben, Stulpen und Krage in den neuesten Sachen, gestickte Krage von 1 1/2 Ngr. an.

Pfannkuchen

in bester Qualität, nur mit Himbeer, Johannisbeere und Kirsch gefüllt, empfiehlt die Weis- und Butter-Bäckerei von

Karl Thamm,

große Plauensche Straße Nr. 21^a.

Der Dresdner Commissions-Bazar befindet sich Gewandhaus 1.

Zu verkaufen ist in Dresden ein Colonialwaaren-Detail, verbunden mit einem Fabrikgeschäft, dessen Artikel seit mehr als 20 Jahren eingeführt und der größten Ausdehnung fähig sind. Ein tüchtiger Kaufmann mit etwas Mitteln könnte sich eine große Zukunft dadurch schaffen. Adressen beliebe man abzugeben unter Z. 101 poste restante Dresden.

Bekanntmachung.

Den 25. dieses Monats, Vormittags 9 Uhr, soll der Abbruch und Wiederaufbau von 2 Baracken im Submissionswege vergeben werden. Unternehmer werden hiermit aufgefordert, ihre Preisofferten bis zu diesem Termine im Bureau der Garnison-Verwaltung, Infanterie-Kaserne, Flügel D., abzugeben, wofür auch der Kostenanschlag und die Contractbedingungen von heute an zur Einsicht ausliegen. Dresden, am 22. Februar 1873.

Königl. Garnison-Verwaltung.

Den Dresdner Commissions-Bazar

jetzt: Gewandhaus I. Et.,

früher: Waisenhausstraße Nr. 14, bestehend seit 1869,

wolle das geehrte Publikum nicht verwechseln mit dem seit circa 3 Monaten auf der Waisenhausstraße Nr. 13 aufgetauchten Geschäft, welches in possirlicher Nachahmung ebenso inserirt und dadurch irre zu führen sucht.

Th. Meyer & Comp.

Rein gespaltenes Holz,

für Neu- und Antonstadt: 1 Kist. 8 Thlr., 1/2 Kist. 2 Thlr.; Stücke, groß gespalten, 6 Thlr., 1/2 1 Kist. 15 Ngr.; Waage, groß gespalten, 1 Kist. 11 Thlr., 1/2 2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. für Altstadt: 1 Kist. 8 Thlr. 15 Ngr., 1/2 2 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf.; Stücke 6 Thlr. 15 Ngr., 1/2 1 Kist. 22 Ngr. 5 Pf.; Waage, 1 Kist. 11 Thlr., 1/2 3 Thlr. frei in das Haus.

Stein-, Braun- und Holzkohlen empfiehlt die Holzpalterei und Knabenbeschäftigung von Emil Lange, Baugnerstraße 42.

Pfannkuchen,

feinste Füllung, vorzügliche Butter, empfiehlt ununterbrochen warm

Robert Beyer,

Wilsdrufferstraße 9, zwischen Hotel de France u. Hotel de Rüssi.

Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Indem das unterzeichnete Directorium darauf aufmerksam macht, daß die Bildung der 1873er Jahresgesellschaft mit dem 1. Februar dieses Jahres begonnen hat und daß für Einzahlungen und Nachzahlungen, sobald dieselben noch im Laufe des Monats Februar geleistet werden, ein Aufgeld nicht zu entrichten ist, ladet dasselbe zu zahlreicher Theilnahme hiermit ergeben ein. Dresden, 22. Februar 1873.

Directorium der Sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt. Freiherr von Weizenbach, vorsitzender Director. Robert Weigand, geschäftsführender Director.

Blau bedruckte leinene Schürzen; mit Lag das Stück 11 Ngr., ohne Lag das Stück 10 Ngr. Bunte englisch leinene Schürzen; mit Lag das Stück 10 Ngr. Neue Schürzenleinwand in allen Breiten und Stärken. — Weiße Leinwand, alle Breiten, in ganz bedeutender Auswahl. Bettzeuge und Inlets zu den billigsten Preisen. Friedr. Paul Bernhardt, Dresden, Särbelbergasse 1b.

Im Dresdner Commissions-Bazar, Gewandhaus 1. Etage,

sind zum Verkauf ausgestellt: 2 eleg. echte Russ.-Salon-Garnituren, gestochen, 4 echte Russ.-Kleiderchränke, 2 echte Mah.-Salonchränken, 4 Waichische mit Marmorplatte in echt Russ. und Mah., 8 Salon-Nachschränkchen mit Marmorplatte in echt Russ. und Mah., 8 Mah.-Toiletten, Kellertische in allen Größen, Wasserfontänen und Gitter, Wasserhänder mit Mähler, Badewannen, Kohlenkasten, sowie eine Partie emalirter Kochgeschirre, bedeutend unter gegenwärtigem Marktpreis. Große Auswahl in Schuhwaaren als: Herrenschuhtiefel und Stiefelsetten, Damenstiefel in Zeug und Leder mit und ohne Gummi, Gauschuhe in allen Größen. Ein großes Sortiment echt Hamburger und Bremer Cigarren in diversen Preislagen.

Die Amalie Joachim ist durch lebensgefährliche Erkrankung ihres Kindes, Fräulein Mary Krebs, Königl. Kammervirtuosin, wegen Krankheit an der Mitwirkung im Concert verhindert. Dafür haben die Königl. Hofopernsängerin Fräulein Minna Nanitz und Herr Musikdirector Adolph Blässmann die besondere Güte gehabt, dem Concerte ihre Unterstützung zuzusagen.

**Aschermittwoch den 26. Februar 1873.
Im Königl. Hoftheater
Grosses Concert**

zum Besten des Unterstützungsfonds für die Wittwen und Waisen der Kgl. musikalischen Kapelle,

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Anna Bosse, des Herrn Musikdirector A. Blässmann, der Königl. Hofopernsängerinnen Fräulein Nanitz, Zeldler und Pessiac, der Frau Schwarze, Mitglied des Kgl. Hoftheaters, der Königl. Hofopernsänger Herren Degele, Anton Erl und Joseph Erl und des Königl. Concertmeisters Herrn Lauterbach, sowie der Robert Schumannschen Singakademie und des Königl. Hoftheater-Singechors.

- Erster Theil.**
- 1) Overture zur Oper „Genoëva“ von Robert Schumann.
 - 2) Scene und Arie mit obligatem Pianoforte von W. A. Mozart. Fräulein Nanitz, Herr Blässmann.
 - 3) Concert (Nr. 9, D-moll) für Violino von Louis Spohr. Herr Concertmeister Lauterbach.
 - 4) „Schön Ellen“, Ballade von E. Goupil, für Soli, Chor und Orchester, in Musik gesetzt von Max Bruch. Zum ersten Male. Fräulein Anna Bosse, Herr Degele.
- Zweiter Theil.**
- 5) Overture (Nr. 3) zur Oper „Leonore“ von L. van Beethoven.
 - 6) Opferlied von Fr. von Matthison, für eine Solostimme, Chor und Orchester, in Musik gesetzt von L. van Beethoven. Fräulein Nanitz.
 - 7) Fantasie für Pianoforte, Chor und Orchester von L. van Beethoven. Die Damen Zeldler, Pessiac und Schwarze, die Herren Blässmann, Degele, Anton Erl und Joseph Erl.
- Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.**
Alles Nähere besagen die Anschlagzettel.

Restaurant Kgl. Belvedere
Auf. 6 Uhr. Ende 9 Uhr.
Heute großes Concert
(Solée musicale)
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.
Anfang 6 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Entree 5 Ngr. incl. Program.
Täglich großes Concert. J. G. Marianne.

Gewerbehaus.
Morgen zur Fastnachtsfeier
Grosses Concert
von Herrn Capellmeister H. Manusfeldt mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Capelle.
Anfang 7 Uhr. Entree 5 Ngr.
Abonnements-Billets haben Galtigkeit.

Feldschlösschen
Heute Montag zum
Bockbiertest
Grosses Concert
von Herrn Musikdirector A. Trenkler mit der Capelle des K. S. 2. Gr.-Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm König von Preußen.
Anfang 7/8 Uhr. Entree 3 Ngr. Freyer.
Fastnacht, Dienstag, Abends 8 Uhr
Grosses humoristisches Concert.

Lincke'sches Bad.
Morgen zur Fastnacht
Gr. humoristisches Concert
vom Musikdirector A. Ehrlich.

Victoria-Salon.
Wegen des in sämtlichen Säumen heute stattfindenden Maskenballes
keine Vorstellung.
Morgen Dienstag den 25. Februar: Große Extra-Vorstellung.
W. Schmieder.

Salon variéte.
Eingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1.
Heute
große Extravortellung u. Concert
in Gesang, Ballet und Comit.
Zur Aufführung kommt unter Anderem (auf allgemeines Verlangen) zum 167. und 168. Male:

Der Jesuiten-Zingel-Zangel,
große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau,
Darauf zum 67. und 68. Male:

Die Ausweisung der Jesuiten,
großes mimisch-dramatisches Tableau.
Zum 9. Male der mit so vielem Beifall aufgenommene Schwank:
„Nette Miether.“

Wegen zu großen Andrangs und den Wünschen des geehrten Publikums gerecht zu werden, kommt der beliebte Jesuiten-Zingel-Zangel heute zwei Mal, punkt 8 Uhr und halb 11 Uhr zur Aufführung.
Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entree 1/2 Ngr. Die Direction.

Gewerbe-Verein.
Am Fastnacht-Dienstag den 25. d. M. Mitt die Hauptversammlung wie alljährlich aus, begangen findet am Freitag den 28. d. M. Familienabend statt. Näheres darüber in diesen Blättern.
Der Vorstand.

Gemeinnütziger Verein in Friedrichstadt.
Generalversammlung Freitag den 28. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des Bräuhauer Hofes.
Tagesordnung:
1) Geschäftsbericht auf das Jahr 1872.
2) Rechenschaftsbericht über Einnahme und Ausgabe.
3) Eventuelle Veräußerung oder noch eingehende Anträge.
4) Renouveau von 4 Directoratsmitgliedern an Stelle der statutengemäß ausbedienten.
Dresden, den 23. Februar 1873.

Das Directorium:
Carl Brückner, d. J. Vorsitzender.
Wilsdrufferstr. Nr. 42. **Sängerhalle.** Eingang Quer-gasse.
Täglich großes Singpiel = Concert
von der Gesellschaft Nebel aus Breslau, unter Mitwirkung des Gesangs-Monsters Herrn Maxa.
D. Gehold.

Schweizerhaus.
Heute Montag von 7-10 Uhr Tanzverein. C. Werner.
Gildene Aue. Heute von 7 Uhr an Tanz-Musik. Morgen zur Fastnachtsfeier Ballmusik. M. Wilsbach.

Strehlen. Ballmusik.
Morgen zur Fastnacht E. Palitzsch.

Gasthof zu Cotta. Schlachtfest.
Schwarzer Alpaca,
im Werthe die Elle 9 Ngr., soll der halbe Meter in 4 Ngr. verkauft werden - leichte Sorten der halbe Meter 3 Ngr., Doppellüster in allen Farben der halbe Meter 2 Ngr.
Reguläre schwarze Waare
in Seide, Halbseide, Halbwolle und reiner Wolle ist in solch großer Auswahl vorrätig, wie sie in Spezialitäten nicht grösser gefunden wird. Die Preise sämtlicher Waaren sind bedeutend billiger als überall, ganz gleich, unter welchem Vorwand dieselben angeboten werden.

Der Bazar, Schreiber-gasse Nr. 1a. I.
Avis für Damen.
Zur beginnenden Saison erlaubt sich die
Strohhut-Fabrik von J. M. Korschatz,
11 Altmarkt 11
für reichhaltiges Lager parierter und unparierter Hüte in den neuesten, geschmackvollsten Formen und verschiedensten Dessins bestens zu empfehlen. Gefragte Strohhüte werden mit besonderer Sorgfalt und Pünktlichkeit schon gewaschen, gefärbt und modernisiert.

Aufforderung.
Herr Eduard Leutritz
wird aufgefordert, die mit schuldigen und ultimo December 1872 fällig gewordenen R. 4993.87 d. W. kommt rückständigen Zinsen zu bezahlen.
Prag, 21. Februar 1873.
Ed. Tichy.

Holz-Verkauf.
Der 50jährige Nichtenbestand einer 5 Acker haltenden, unmittelbar an der Reibers-Überringer Chaussee und in der Nähe der halbfeste Fran-kenstein gelegenen Waldparzelle des Rittergutes Oberschöna soll am
Donnerstag, den 20. März 1873, Nachmittags 1 Uhr
an Ort und Stelle im Gassen nach Meißelhof unter den im Termin be-kannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Kaufsüchtige wollen sich wegen vorläufiger Besichtigung an den Meißelhof'schen Schaal wenden.
Rittergut Oberschöna, den 22. Februar 1873.
Die Revierrverwaltung daselbst.

Conserbatorium f. Musik, Landhausstraße 6 II. in Dresden.
Unterricht (an Schüler u. Schülerinnen, die Musik zum Beruf und zum Vergnügen treiben): in Clavier, (Solo, Bombast, Zusammen-spiel, 4händig) und mit begleitenden Instrumenten, Gesang, Declama-tion, allen gebräuchlichen Streich- u. Blasinstrumenten, Composition u. Seminar zur Ausbildung von Musik-Vehreern und Lehrerinnen.
Donnerstag, den 25. März, 2. Vorkurs 15 Uhr, 1. dergl. 8 Uhr. vierteljährlich. Elementarschule für Clavier, Gesang und Violine. Donatur monatlich 1 Thlr. 10 Ngr. Vorprüfung gratis in der Expedition des Institutes. Anmeldung täglich von 11-1 Uhr. Director Pudor.

Technikum Frankenberg (Königreich). Sachsen.
Beginn des neuen Cursus am 15. April a. e. Prospecte versendet gratis.
Die Direction des Technikums.

Pfannkuchen
von vorzüglichster Güte empfiehlt Robert Herzig, Altmärkische Gasse 6.
Glück auf! Den Fastnacht-Dienstag wird der Obige einen Pfannkuchen mit einem Dukaten fällen; darum verjüde ein Jeder sein Glück und hole sich diesen köstlichen Pfannkuchen.

Rechtunterricht wird gründlich erteilt bei Frau J. Woll-gang, Christianstr. 21, 4. Etg. Zwei Jahrbücher „Gartenlaube“ 1865 und 1869 und ein Jahrbücher „Blätter für den häuslichen Kreis“ 1871, gut erhalten, sind durch die Expedition dieses Blattes zu verkaufen.

Schwarze Kleider-Stoffe
empfehlenswert
in großer Auswahl.
Adolph Renner
9. Altmarkt 9.
Bekhaus u. Badergasse

Ein frequentes Gasthaus i. Dresden,
verbunden mit Ausspannung (18 Pferde Stallung) und Fremden-verkehr (Garderobe, einige Wägen) in der Nähe des Altmärkisch, mit sehr starkem Marktverkehr, ist zu verkaufen und Oheim d. J. oder später zu übernehmen. Preis 25,000 Thlr. bei günstigen Bedingungen. Offerten unter V. Z. 410 sind an die Annoncen-Expedition von Haasenstein und Vogler in Dresden erbeten.

Uhrketten
aus Zalmi-Gold,
vom ächten Golde nicht zu unter-scheiden, empfang ich wieder einer großen Posten.
F. G. Petermann.
Dresden, 10 Galeriestraße 10.
NB. Aufträge nach auswärts werden stets schnell und pünktlich, gegen Nachnahme, franco ausgeführt!

Milch-Verkauf!
Ein Ackergut der Oberlausitz wünscht täglich 60 Eiter Milch franco Bahndorf Dresden, vor Mitte 12 Pfennige, zu verkaufen.
Offerten unter B. u. R. in die Exp. d. Bl. niederzuliegen.

Verkaufs-Offerte.
Ein in unmittelbarer Nähe der Bahn in Negeusburg gelegenes, gutbesetztes, vollkommen gut und neu gebautes

Anwesen
(gewählte Barterre-Räume) mit circa 2 Tagewerk anstehenden Gärten u. Wärdern, wird unter billigen Bedingun-gen zum Verkauf angeboten. Das Hauptgebäude ist circa 100 Fuß, das Nebengebäude 42 Fuß lang u. seiner Einrichtungen wegen zur Anlage einer Fabrik oder anderen Etabliementes besonders geeignet. Im Gebäude selbst wird zur Zeit Malzfabrikation getrieben, wofür gebaute Bierkeller und ausgiebige Wasserkräfte vor-handen, weshalb sich bezehnetes Object auch zur Anlage einer Bier-brauelei eignen würde. Alle weiteren Anschläge ertheilt an Maulbeerboden auf Franco-Briefe als zum Verkauf bevollmächtigt.
F. W. Wachhofer, Auctionator, in Negeusburg.

Dampfmaschinen-Verkauf.
Eine 25pferdige liegende Dampf-maschine mit 30 pferdigen Cornwall-Boiler ist wegen Veräußerung mit etwa 3 Transmissionsen, noch alles im besten Zustand zu verkaufen.
Näheres wird ertheilt auf Brief unter H. P. 805 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, Chemnitz.

Anständige Mädchen können die feine Zubereitung gründlich lernen im Buzgesshäft von Agnes Sachs, an der Frauenstraße 6-7, früher Landhausstraße 15.
Stern 1 Seilage.